

Baumgutachten

Baumgutachten zur Planungsvorbereitung für den Umbau des Weberplatzes in Essen



Juni 2025



DR. J. KUTSCHEIDT
SACHVERSTÄNDIGENBÜRO FÜR BÄUME

Sachverständigenbüro Dr. Jürgen Kutscheidt

B. Sc. Arboristik **Marcel Bielig**

Windmühlenstr. 73

47800 Krefeld

Tel. 02151/ 82 07 650

Mobil: 0151/ 51 948 179

Schleusenstraße 8

45525 Hattingen

Tel. 02324/ 90 48 123

Mail: marcel.bielig@sv-kutscheidt.de

www.dergesundebaum.de

Inhaltsverzeichnis

1	Auftraggeber	3
2	Auftrag.....	3
2.1	Ortsbesichtigung	3
2.2	Untersuchungsmethoden.....	4
2.3	Untersuchungsbereich	4
3	Grunddaten	5
3.1	Linden	6
3.2	Zier-Kirschen am Begegnungszentrum.....	7
3.3	Weniger erhaltenswerte Bäume	8
4	Zustandsbewertung und Planungsempfehlungen	11
5	Allgemeine Baumschutzmaßnahmen.....	12
6	Fotodokumentation	13

1 Auftraggeber

Stadt Essen
Amt für Straßen und Verkehr
Abteilung 66-2/ Planung und Bau
Frau Jennifer Garbers
Lindenallee 39
45127 Essen

2 Auftrag

Der Weberplatz in der Innenstadt von Essen soll in den kommenden Jahren grundlegend umgestaltet werden. Dafür sind umfangreiche Baumaßnahmen im Umfeld von schützenswerten Bäumen notwendig. Als Planungsgrundlage für diese Baumaßnahmen hat die Stadt Essen daher das Sachverständigenbüro Dr. Jürgen Kutscheidt mit einem Gutachten beauftragt. In dem Baumgutachten sollen alle wesentlichen Baumdaten und -merkmale der betroffenen Bäume erfasst werden und der Zustand der Bäume in Hinblick auf die kommenden Baumumfeldveränderungen bewertet werden. Vor dem Hintergrund umfangreicher Veränderungen im Umfeld der Bäume soll auch der Habitus der Gehölze möglichst wenig verändert werden und eine zukünftige, gesunde Entwicklung möglich sein.

2.1 Ortsbesichtigung

Für ein Baumkataster, welches Grundlage dieser Stellungnahme ist, wurden alle betroffenen Bäume am 24. Juni 2025 erfasst und vermessen. Die Aufnahme der Daten erfolgte durch Herrn Marcel Bielig (B. Sc. Arboristik, Sachverständigenbüro Dr. Jürgen Kutscheidt, Krefeld).

2.2 Untersuchungsmethoden

Die Bäume wurden vom Boden aus in Augenschein genommen und alle relevanten Daten in einem digitalen Baumkataster erfasst. Bei der Erfassung der Grunddaten kamen als Hilfsmittel ein Sondierstab, ein Schonhammer, ein Umfang-Bandmaß und ein Gliedermaßstab zum Einsatz. Alle Merkmale und Besonderheiten wurden zudem fotografisch festgehalten. Alle gezeigten Bilder sind eigene Aufnahmen.

2.3 Untersuchungsbereich



Abbildung 1: Der Untersuchungsbereich mit erfasstem Baumbestand

Der Weberplatz befindet sich in der nördlichen Innenstadt und das Untersuchungsgebiet betrifft die Bäume an der Friedrich-Ebert-Straße, der Kastanienallee, der Kreuzeskirchstraße, der I. Weberstraße und auf dem Weberplatz.

Derzeit wird ein mehrgeschossiges Gebäude nördlich des Weberplatzes errichtet. Die untersuchten Bäume stehen überwiegend außerhalb des Baustellenbereichs. Der Weberplatz war ein großer, überwiegend versiegelter Platz mit Sitzmöglichkeiten, einer Kirche und einem Begegnungszentrum.

3 Grunddaten

Es wurden insgesamt 33 Bäume erfasst. Die Standorte und Nummern der Bäume können Abbildung 1 entnommen werden.

Bei den erfassten Bäumen handelt es sich überwiegend um Linden (16 Stück, *Tilia sp.*), Zierkirschen (9 Stück, *Prunus sp.*) und andere Bäume in geringerer Stückzahl (Amberbaum, Esskastanie, Baum-Hasel). Der Übersicht halber wurden die Baumgrunddaten in einer Tabelle zusammengefasst. Diese Tabelle wird dem Gutachten beigelegt.

In der Tabelle zu den Baumdaten wurden die Baumhöhe, der Kronendurchmesser und der Stammumfang eingetragen. Zudem das geschätzte Pflanzjahr und die Schadstufe nach GALK (Empfehlungen für die Beurteilung von Bäumen in der Stadt, 2002).

Unter „Bemerkungen“ wurden alle vorgefunden Schäden und Schadmerkmale erfasst und aus ihnen notwendige Baumpflegemaßnahmen abgeleitet.

In dem Baumkataster wurde auch jeder Baum auf seine Zukunftswürdigkeit und Zukunftsfähigkeit überprüft und eine Bewertung nach Schulnoten (1-5) vorgenommen (eine schlechtere Note als „5“ wird nicht vergeben). Aus der Schadstufe und den Bemerkungen ergibt sich eine erste Einschätzung zur Zukunftswürdigkeit des Baumes. Darin fließen weitere Einschätzungen ein, die die Funktion des Baumes und seine Erscheinung berücksichtigen. Für einen solitären Baum, welcher eine arttypische Krone ausgebildet hat, sich in der Alterungsphase befindet und einen hohen gestalterischen Akzent setzt, gibt es dementsprechend eine sehr gute Note. Dem steht ein mehrstämmiger Baum in einem Bestand gegenüber, der seine Krone nur schlecht ausbilden konnte und möglicherweise bereits Vorschäden aufweist. Für solch einen Baum wird eine geringe Zukunftswürdigkeit angenommen. Zudem werden auch botanische Besonderheiten und andere schützenswerte Merkmale (wie z.B. Denkmalschutz, Naturschutz) berücksichtigt.

Die Zukunftsfähigkeit hingegen stellt eine Prognose für die zukünftige Entwicklung dar. In diese Prognose fließen Vitalität, Vorschäden und Standortbedingungen ein. Zusätzlich werden auch baumartspezifische Probleme betrachtet.

Nachfolgend werden die Lindenbäume, die Zier-Kirschen vor dem Begegnungszentrum und weniger erhaltenswerte Bäume vorgestellt.

3.1 Linden

Einen Großteil des Baumbestandes am Weberplatz machen Linden (*Tilia x europaea*) aus. Sie wurden zeitgleich gepflanzt und haben arttypische, gute entwickelte Kronenformen ausgebildet. Die Vitalität aller Bäume ist gesund und kräftig, größere Schäden sind nicht vorhanden. Die Bäume befinden sich mit über 30 Jahren Standzeit in den Reifephasen.



Abbildung 2: Blick auf eine Linde (Nr. 15) und ihre Standortbedingungen



Abbildung 3: Blick auf die Standortbedingungen der Linden Nr. 17 und Nr. 19 (rote Pfeile)

Die Linden wachsen in kleinen, runden Pflanzgruben mit Gitterrostabdeckung (s. Abb. 4 und 5). Auffällig ist, dass zwar die eigentliche Pflanzgrubeneinfassung durch das Wurzelwachstum angehoben wird, die Bäume aber kaum außerhalb der Einfassung wurzeln. Es sind zumindest nur vereinzelte Bodenaufwölbungen im umgebenden Pflasterbelag erkennbar.



Abbildung 4: Pflanzstandort von Baum Nr. 16



Abbildung 5: Pflanzstandort von Baum Nr. 24

3.2 Zier-Kirschen am Begegnungszentrum

Vor dem Begegnungszentrum stehen drei Zier-Kirschen (Nr. 11, 13 und 14, *Prunus serrulata*). Sie wachsen in offenen Pflanzgruben und zwei Bäume wurzeln teilweise auch in die umliegenden Pflasterflächen ein. Davon zeugen oberflächennah verlaufende Wurzeln im Pflasterbelag (s. Abb. 7 und 8). Baum Nr. 13 ist jünger und wurzelt noch nicht außerhalb der Pflanzgrube.



Abbildung 6: Die Zier-Kirschen vor dem Begegnungszentrum



Abbildung 7: Oberflächennah verlaufende Wurzeln von Baum Nr. 11



Abbildung 8: Wurzeln außerhalb der Pflanzgrube

3.3 Weniger erhaltenswerte Bäume

Aufgrund von Vorschädigungen, Vitalitätsschwächen oder Fehlentwicklungen weisen fünf Bäume schlechtere Werte bezüglich der Erhaltenswürdigkeit und –fähigkeit auf:

Baum Nr. 5



Abbildung 9: Blick auf Baum Nr. 5

Bei Baum Nr. 5 handelt es sich um eine Rosskastanie (rotblühend), die eine absterbende Oberkrone und stärkere Schäden am Stamm und in der Krone aufweist. Sie steht auf der Baustelle und wird nicht ausreichend geschützt. Die Vitalität ist bereits so stark geschädigt, dass ein Erhalt nicht empfehlenswert ist.

Baum Nr. 7

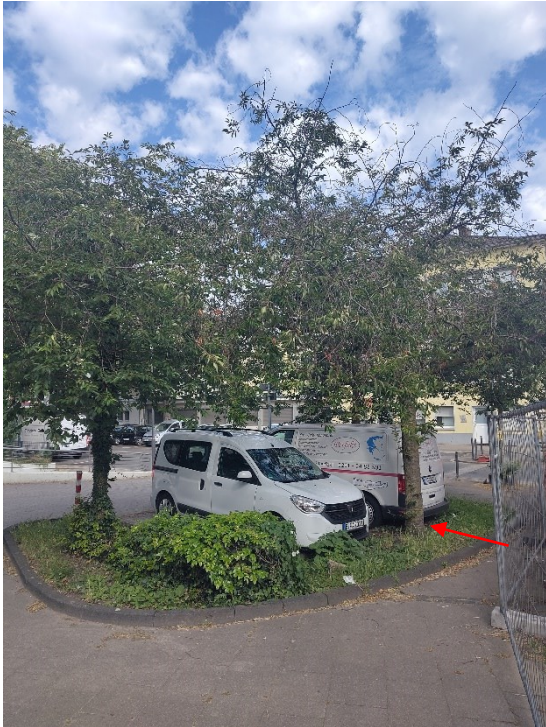


Abbildung 10: Blick auf Baum Nr. 7

Bei Baum Nr. 7 handelt es sich um eine Zier-Kirsche, die mit zwei weiteren Kirschen im Bereich eines Parkplatzes steht. Sie weist eine fehlentwickelte und abgängige Krone auf. Die Vitalität kann sich bei zusätzlicher Wässerung auch wieder erholen. Ein Erhalt ist nur unter Umständen empfehlenswert.

Baum Nr. 28



Abbildung 11: Blick auf Baum Nr. 28

Bei Baum Nr. 28 handelt es sich um eine fehlentwickelte Vogel-Kirsche, die mittig auf dem Weberplatz steht. Ihr Stamm vergabelt sich unmittelbar oberhalb des Stammfußes, wobei sich die Stämmlinge statisch ungünstig entwickelt haben. Der Baum weist einen größeren Pflegebedarf auf, könnte aber durch einen passenden Rückschnitt eine kompakte, gesunde Kronenform erhalten. Wie Baum Nr. 5 steht auch die Kirsche im Baustellenbereich und wird nicht ausreichend geschützt. Ein Erhalt ist nur unter Umständen empfehlenswert.

Bäume Nr. 31 und Nr. 32



Abbildung 12: Blick auf die Bäume Nr. 31 und 32

Die beiden Baum-Haseln Nr. 31 und Nr. 32 stehen im Umfeld der Baustelle und zeigen deutliche Trockenschäden. Sie bilden vermehrt Totholz aus und zeigen ein liches Kronenbild. Die Haseln werden ebenfalls nicht ausreichend geschützt. Baum Nr. 32 wird zudem durch Baum Nr. 31 seitlich in der Krone bedrängt. Bei zusätzlicher Wässerung kann sich die Vitalität wieder erholen. Ein Erhalt ist nur unter Umständen empfehlenswert

4 Zustandsbewertung und Planungsempfehlungen

Die untersuchten Bäume befinden sich überwiegend in einem guten, gesunden Zustand und weisen keinen erhöhten Pflegebedarf auf. Lediglich die fünf vorgestellten Bäume (s. Kapitel 3.3 weniger erhaltenswerte Bäume) zeigen größere Schäden und Vitalitätsprobleme. Durch die zusätzliche Wässerung der Bäume Nr. 7, 31 und 32 kann sich die Vitalität wieder verbessern. Außerdem könnte Baum Nr. 28 durch einen Pflegeschnitt eine kompakte, entwicklungsfähige Krone erhalten.

Im Umfeld der erhaltenswerten Linden wurden nur wenige Bodenverwerfungen vorgefunden. Dies lässt auf eine geringe Wurzelaktivität außerhalb der Pflanzgruben schließen. Im Zuge der Neugestaltung könnte der Pflasterbelag aufgenommen werden und durch einen anderen Bodenbelag mit geringer Aufbauhöhe ersetzt werden. In tieferen Bodenschichten muss allerdings mit Wurzelwachstum gerechnet werden.

Die Zier-Kirschen vor dem Begegnungszentrum wurzeln hingegen stark außerhalb ihrer Pflanzgruben. Hier würde der Austausch des Pflasterbelags zu Schäden an den Wurzeln führen und die Gesundheit der Kirschen gefährden. Wurzelschnitte sind zudem an Kirschen nur in einem geringen Maße möglich.

Baum Nr. 5 ist nicht erhaltenswert und wird weiter absterben.

Fazit:

Die untersuchten Bäume sind erhaltenswert und können in die weitere Planung für die Umgestaltung des Weberplatzes integriert werden. Gerade die gut gewachsenen, vitalen Linden mit ihren vergleichsweise tiefhängenden Kronen sind wichtige Schattenspender für den Platz. Vorteilhaft für die Entsiegelung des Platzes ist, dass die Linden bisher keine großen Belagsverwerfungen verursacht haben und daher mit wenigen oberflächennahen Wurzeln zu rechnen ist.

5 Allgemeine Baumschutzmaßnahmen

- Schnittmaßnahmen an Kronen und Wurzeln sind frühzeitig und fachgerecht durchzuführen. Alle Schnittmaßnahmen sind nur nach Absprache mit dem baumschutzfachlichen Baubegleitung auszuführen.
- Schützenswert ist der gesamte Kronentraufbereich der Bäume.
- Wurzelfläche gleich Kronentraufe (Kronenmantel) plus 1,50 Meter.
- Wurzelverletzungen und –kappungen sind zu vermeiden. Wurzeln dicker als 2 cm Wurzel Durchmesser müssen erhalten bleiben. Wurzelschnitte im statisch wirksamen Wurzelbereich von Bäumen sind nur in Ausnahmefällen zulässig und müssen unter Aufsicht der ökologischen Baubegleitung erfolgen.

Exkurs statisch wirksamer Wurzelraum: Der statisch wirksame Wurzelraum beschreibt nach WESSOLY, den Bereich, in denen erfahrungsgemäß wichtige Wurzeln zur Verankerung des Baumes im Erdboden liegen. Dieser Bereich lässt sich nach WESSOLY wie folgt berechnen:

7x Radius des Stammes in 1,00 m Höhe, gemessen von der Stammaußenseite.

Eingriffe in diesen Bereich sind zu unterlassen, da sie die Standsicherheit des Baumes gefährden können.

- Keine Verunreinigung des Bodens und Bodenverdichtung vermeiden.
- Für die Dauer der gesamten Bauzeit, sollten die Bäume durch ortsfeste Baumschutzzäune geschützt werden.
- Bei sehr hohen Lasten im Umfeld der Bäume sind Lastverteilungsplatten zu nutzen.
- Für die gesamte Bauzeit wird eine baumschutzfachliche Baubegleitung empfohlen.
- Während der gesamten Bauphase müssen die gängigen Vorschriften und Auflagen für Bauarbeiten im Umfeld von Bäumen eingehalten werden.
- Weitere Informationen können dem beiliegenden Merkblatt der Stadt Essen zum Baumschutz auf Baustellen entnommen werden

6 Fotodokumentation



Abbildung 13: Baum Nr. 1



Abbildung 14: Baum Nr. 2



Abbildung 15: Baum Nr. 3



Abbildung 16: Stammfußbereich Baum Nr. 4



Abbildung 17: Stammschäden an Baum Nr. 5



Abbildung 18: Bäume Nr. 6-8



Abbildung 19: Baum Nr. 9



Abbildung 20: Baum Nr. 10



Abbildung 21: Bäume Nr. 11, 13 und 14



Abbildung 22: Baum Nr. 12



Abbildung 23: Baum Nr. 15



Abbildung 24: Baum Nr. 16



Abbildung 25: Bäume Nr. 17 und 18



Abbildung 26: Baum Nr. 17, 18 und 19



Abbildung 27: Baum Nr. 19 und 20



Abbildung 28: Baum Nr. 22



Abbildung 29: Baum Nr. 21



Abbildung 30: Baum Nr. 24



Abbildung 31: Bäume Nr. 25 und 26



Abbildung 32: Bäume Nr. 24, 25 und 26



Abbildung 33: Baum Nr. 27



Abbildung 34: Stammfußbereich Baum Nr. 28



Abbildung 35: Baum Nr. 30



Abbildung 36: Baum Nr. 31



Abbildung 37: Baum Nr. 29



Abbildung 38: Baum Nr. 33

Essen, den 02. Juli 2025

(Marcel Bielg)